

Konzeption der Kindertagespflegestelle

in Nürnberg / Mögeldorf

„Die-Zwedschgala“

„Das Gras wächst nicht schneller wenn man daran zieht“
(afrikanisches Sprichwort)

„Manche Dinge lassen sich nicht künstlich beschleunigen -
es gibt Dinge die Ihre Zeit brauchen“

Kindertagespflegeperson:

**Stephanie Höcht
Blütenstraße 7 F
90480 Nürnberg / Mögeldorf**

**Mobil: 0151 287 112 11
Email : stephanie@die-zwedschgala.de
Homepage : www.die-zwedschgala.de**

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort		
1.1 Vorwort zur Kindertagespflege	Seite	1+2
2. Ich als Tagespflegeperson		
2.1 Zu meiner Person	Seite	3
2.2 Qualifikation und Motivation	Seite	3+4
2.3 Meine Familie	Seite	4+5
3. Rahmenbedingungen der Kindertagespflegestätte „Die Zwedschgala“		
3.1 Lage	Seite	6
3.2 Räumlichkeiten	Seite	6
3.3 Ausstattung	Seite	6
3.4 Sicherheit / Hygiene	Seite	7+8
3.5 Finanzierung	Seite	9
3.6 Betreuungsalter und Anzahl	Seite	9
3.7 Betreuungszeiten	Seite	9
3.8 Urlaub und Weiterbildungszeit / Vertretung im Krankheitsfall	Seite	9+10
3.9 Integration und Inklusion	Seite	10
4. Informationen zur Eingewöhnungszeit bei „Die Zwedschgala“		
4.1 Grundphase der Eingewöhnung	Seite	11
4.2 Trennungsphase	Seite	11
4.3 Stabilisationsphase	Seite	11
4.4 Schlussphase	Seite	11
4.5 Merkmale einer erfolgreichen Eingewöhnung in der Kindertagespflege	Seite	11

5. Gestaltung des pädagogischen Alltags		
5.1 Exemplarischer Tagesablauf	Seite	13
5.2 Rituale und Feste	Seite	13
5.3 Ernährung in der Kindertagespflege	Seite	14
5.4 Gesundheits- / Sauberkeits- und Hygieneerziehung bei „Die Zwedschgala“	Seite	14+15
5.5 Freispiel	Seite	16
6. Ziele und Formen der pädagogischen Arbeit		
6.1 Erziehung im Bereich Persönlichkeitsentwicklung und Selbständigkeit	Seite	17
6.2 Förderung der sozialen Fähigkeiten / Kompetenzen im Krippenalter	Seite	17+18
6.3 Freude am Lernen und der Wissenserweiterung		
6.3.1 Körper Bewegung und Gesundheit	Seite	18+19
6.3.2 Sprache und Kommunikation	Seite	20
6.3.3 Musik	Seite	20
6.3.4 Mathematische und naturwissenschaftliche Grundlagenerfahrungen	Seite	20+21
6.3.5 Bildnerische Gestaltungsformen	Seite	21
7. Zusammenarbeit mit den Eltern		
7.1 Tür- und Angelgespräche	Seite	21
7.2 Elterngespräche geplant	Seite	21
7.3 Elterngespräche bei sichtbarem Bedarf	Seite	21
7.4 Essensplan - Wochenplan - Geburtstagsplan	Seite	21
7.5 Sommerfest - Tag der offenen Kindertagespflegeeinrichtung	Seite	22
8. Beobachtung und Dokumentation	Seite	22
8.1 Portfolio / Ich- Buch	Seite	22
9. Kooperationspartner / in House Angebote bei „Die Zwedschgala“ (Planung)	Seite	22
10. Abschied bei „Die Zwedschgala“	Seite	22
11. Anhänge	Seite	23

1. Vorwort

1.1 *Vorwort zur Kindertagespflege*

Sehr geehrte Eltern,
liebe Alleinerziehende,
liebe Interessenten,

im Rahmen meiner Konzeption möchte ich Ihnen gerne mit einleitenden Worten die Kindertagespflege und insbesondere deren Vorzüge zu den üblichen Betreuungsformen in Kinderkrippe, Kindergarten und Kinderhort vorstellen.

Das Alter der in der Kindertagespflege zu betreuenden Kinder liegt zwischen 0 und 14 Lebensjahren. Die Kindertagespflege wird vor Allem von Eltern für Kinder unter 3 Jahren in Anspruch genommen.

Aus Sicht des Kindes bietet diese familiennahe Betreuungsform mit nur einer festen und somit kontinuierlichen Bezugsperson ein Betreuungssetting, welches eine intensive und individuelle Betreuung des Kindes möglich macht. Einen bedeutenden Vorteil sehe ich auch im Verhältnis der Kinder zu den betreuenden Personen, da maximal 5 Kinder von einer Tagespflegeperson betreut werden. Es bleibt somit genügend Zeit und Raum um sich im besonderen Maß den anvertrauten Kindern individuell zu widmen.

Die Kindertagespflege bildet somit eine besondere Unterstützung der Familie im Rahmen von frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung im häuslichen / sozialen Umfeld der Tagespflegeperson unter sehr individuellen Gesichtspunkten aus Sicht des Kindes ab. Die individuellen und somit sehr flexibel gestaltbaren Betreuungszeiten der Kindertagespflege kommen gerade berufstätigen Eltern sehr entgegen, da immer mehr Arbeitgeber auf eine hohe Flexibilität Ihrer Mitarbeiter setzen.

Da derzeit zu wenige Krippenplätze in Relation der zu betreuenden Kinder vorhanden sind, gewinnt die Kindertagespflege durch den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem ersten Lebensjahr, sowie der Gleichstellung zu anderen Kindertageseinrichtungen zunehmend an Bedeutung.

Es gelten die gleichen rechtlichen Rahmenbedingungen in Kindertagespflegestätten als auch bei Kindertagespflegepersonen.

Alle Kindertagespflegepersonen sind qualifiziert und zertifiziert und im Besitz einer Pflegeerlaubnis.

Die Aufsichtsbehörde der Kindertagespflegepersonen sind die ortsansässigen Jugendämter. Somit arbeiten die Kindertagespflegepersonen mit dem Jugendamt zusammen und sind an den jeweiligen gültigen Bildungsplan gebunden.

Ich hoffe mit meinen einleitenden Worten nun Ihr Interesse an der Kindertagespflege geweckt zu haben und wünsche Ihnen bei der weiteren Lektüre meiner Konzeption von „Die-Zwedschgala“ viel Freude.

Die Konzeption widme ich besonders meinen beiden Kindern Mia-Amanita und Thorin, welche mich in vielfältiger Art und Weise hierzu inspiriert haben und bedanke mich für deren Geduld, welche bei der Erstellung hin und wieder auf die Probe gestellt wurde.

Ihre

Stephanie Höcht

Sozialpädagogische Assistentin/
Tagespflegeperson

Nürnberg, April 2019

2. Ich als Tagespflegeperson

2.1 *Zu meiner Person*

Ich wurde am 27.12.1979 in Nürnberg geboren.

Somit bin ich fast so alt wie meine Schuhe groß sind.

Meine älteste Tochter ist 24 Jahre alt und Ergotherapeutin.

Momentan ist sie dabei das elterliche „Nest“ zu verlassen und hat sich zusammen mit Ihrem Lebensgefährten eine Wohnung gemietet.

Sie rechnen immer noch? 1979 - 24-jährige Tochter? = 15??

Ja, ich bin sehr jung Mutter geworden!

Aber der Mensch wächst mit und an seinen Aufgaben.

Seit 2018 bin ich nach 7 Jahren glücklicher und humorvoller Beziehung mit meinem jetzigen Mann verheiratet.

Aus dieser Ehe gehen die beiden Kinder Mia-Amanita (3) und Thorin (1) hervor.

Wenn mich Kolleginnen und Kollegen beschreiben, stehen die Adjektive einfühlsam, geduldig, belastbar, zielstrebig und humorvoll in deren Aufzählung in den Top Ten an den ersten fünf Stellen.

2.2 *Qualifikation und Motivation*

Ich bin seit 1999 sozialpädagogische Assistentin, oder der alten Nomenklatur folgend „Kinderpflegerin“ genannt. Schon mit Beendigung meiner Ausbildung als sozialpädagogische Assistentin hegte ich den Wunsch einmal in einem Kinderheim zu arbeiten.

Leider konnte ich mir diesen Traum bislang nicht erfüllen.

Einer Weiterqualifikation zur Erzieherin steht bis zum heutigen Tage eine vermasselte Schulaufgabe im Fach „Sozialkunde“ in der 9. Klasse entgegen.

Der hierfür erforderliche Notenschlüssel konnte von mir um die Note 0,1 leider dahingehend nicht erfüllt werden. Auch zur Bestürzung bei der Ausbildungseinrichtung, bei der ich mit meinem Anliegen der Weiterqualifikation vorstellig geworden bin.

Warum ich gerade diese Schulaufgabe im pubertären Alter als junge Mutter so vermasselt habe, ist mir allerdings bis heute ein Rätsel ...

Bislang war ich bei verschiedenen Trägern von Einrichtungen als Angestellte im öffentlichen Dienst im Kinderhort, im Kindergarten und in der Kinderkrippe angestellt.

Meine größte berufliche Erfahrung liegt im Bereich der „Hortkinder“, also der Altersklasse von 6-10 Jahren.

Im Laufe der letzten 10 Jahre habe ich jedoch neue berufliche Herausforderungen gesucht und gefunden, ich habe mich beruflich im Kindergarten und in der Kinderkrippe eingefunden. Hier konnte ich neben meinen privaten „Mutter-Erfahrungen“ erstmals mit Säuglingen und Kleinkindern arbeiten und habe einen neuen, interessanten beruflichen Blickwinkel für die Allerkleinsten entwickeln können.

Diese beiden wichtigen und unabdingbaren Elemente der Säuglings- und Kleinkinderziehung konnten bei meinen bisherigen Arbeitgebern durch mich nicht ideal abgebildet werden, da die Gruppengrößen und die Anzahl der Betreuenden dies nur bedingt möglich machte. Auf die kritische Auseinandersetzung mit den mannigfaltigen Gründen der Betreuung in Gruppen von 15 bis 20 Kindern und 2 Betreuungspersonen möchte ich Ihnen als Leser dieser Konzeption nicht eingehen, aber es dürfte selbsterklärend sein, dass hierbei nicht mehr auf individueller Ebene gearbeitet werden kann.

Größten Wert lege ich jedoch aufgrund meiner bisherigen beruflichen Erfahrungen auf die individuelle Förderung meiner kleinen „Schützlinge“ sowie auf die Eingewöhnungszeit in der Tagespflegeeinrichtung „Die-Zwedschgala“.

2.3 *Meine Familie*

Mein Mann Andreas

wurde am 15.02.78 in Schweinfurt geboren.

Ende 1978 wurde er von seinen jetzigen Eltern als Adoptivkind in die Familie aufgenommen.

Noch heute erinnert er sich an die kurze aber doch bedeutsame Zeit vor seiner Adoption.

Auch diese geteilten Erinnerungen von wenig Nähe und Liebe ermutigten mich den Beruf als Tagespflegeperson anzustreben.

Er arbeitet seit 1997 im Rettungsdienst als Notfallsanitäter und wird täglich vor extreme Herausforderungen gestellt, dies bewundere ich von Tag zu Tag ein Stück mehr.

Des Weiteren ist er seit 2001 als Dozent im Rettungsdienst und als Praxisanleiter, also als Ausbilder für angehende Notfallsanitäter bei seinem Arbeitgeber tätig und für diese verantwortlich.

In seiner Freizeit geht er einem außergewöhnlichen Hobby nach.

Er bezeichnet sich gerne als „Hobby-Mykologen“ und ist Pilzberater der Bayerischen Gesellschaft für Mykologie. Durch ihn habe ich meine „Stadtkind-Schuhe“ gegen festes Schuhwerk eingetauscht und wir sind oftmals gemeinsam im Wald unterwegs, wo es, abgesehen von vielen mir völlig unbekanntem Pilzen, immer wieder Neues und Spannendes zu entdecken gibt.

Auch hierbei steht er mir mit seinen „Landkind-Schuhen“ mit Rat und Tat bei Seite.

Für mich ist er der sichere Hafen, der Fels in der Brandung und der allerbeste Papa den ich mir für unsere gemeinsamen Kinder vorstellen kann.

Auch meine Tochter Katharina, aus erster Ehe, pflegt ein sehr gutes Verhältnis zu Ihrem „Stiefpapa“.

Meine Tochter Katharina

wurde am 31.01.1995 in Nürnberg geboren.

Sie hat auf dem zweiten Bildungsweg nach einer „Findungs- und Kreativphase“ die mittlere Reife nachgeholt, danach die Ausbildung zur Ergotherapeutin erfolgreich absolviert seit 3 Jahren als arbeitet Katharina als Ergotherapeutin mit dem Tätigkeitsschwerpunkt und der Zusatzbezeichnung „zertifizierte Handtherapeutin“ in der Praxis für Ergotherapie Reinlein und Großberger in Nürnberg.

Meine Tochter Mia-Amamita

wurde am 11.03.2016 in Nürnberg geboren.

Sie ist somit mittlerweile 3 Jahre alt und ein richtiger „Wildfang“ oder in den Worten meines Mannes ausgedrückt eine richtige „Räubertochter“.

Kein Spielgerät ist zu hoch, keine Herausforderung zu groß und Schmutz kennt und sieht Sie nicht. Emotional bringt sie uns beide, durch die momentane „Trotzphase“ bedingt, auch manchmal an unsere Grenzen.

Jedoch überwiegen Ihre positiven Charaktereigenschaften deutlich.

Ihr hohes Maß an rethorischen Fähigkeiten überrascht nicht nur uns, sondern auch fremde Personen zu denen Mia-Amanita freudig Kontakt aufnimmt.

Mia-Amanita kommt im September 2019 in den Kindergarten,

Hierauf freut sich unser kleiner Sonnenschein schon richtig.

Mia-Amanita wird folgerichtig in den Kernzeiten meiner Tätigkeit als Tagespflegeperson außer Haus sein und erst in den Randzeiten bei den Zwedshgala'n in Erscheinung treten.

Mein Sohn Thorin

wurde am 14.03.2018 in Nürnberg geboren.

Er hat dieses Jahr seinen ersten Geburtstag gefeiert.

Seine schier unstillbare Lust Neues zu entdecken und die ersten Töne zu formen erfreuen uns jeden Tag aufs Neue.

Thorin hat ein sehr sonniges Gemüt und erfreut, jeden der ihn kennenlernt mit seiner Mimik und Gestik.

3. Rahmenbedingungen der Kindertagespflegestätte -Die Zwedschgala-

3.1 *Lage:*

„Die-Zwedschgala“ sind in der Blütenstrasse 7 F ansässig.
Die Kindertagespflegestätte befindet sich im östlichen Teil Nürnbergs, genauer gesagt in Mögeldorf, zwischen Wöhrder See, Nürnberger Versicherung und dem Tiergarten gelegen. Die Parallelstrasse zur Blütenstrasse ist die Ostendstrasse. Die Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr ist perfekt. (S-Bahn Haltestelle Mögeldorf/ Ostring) sowie Straßenbahn Linie 5 (Haltestelle Lechnerstr. / Mögeldorfer Plärrer) fußgänglich in 5- 10 Minuten erreichbar. Eine Anbindung an die Autobahn A9 Ausfahrt Nürnberg Fischbach via Regensburger Str./ B4R besteht und auch von der Ausfahrt Fischbach sind „Die-Zwedschgala“ innerhalb von etwa 15 Minuten (je nach Verkehrslage und Uhrzeit) zu erreichen. In unmittelbarer Nähe befinden sich 2 Spielplätze, die keine Wünsche offenlassen. Innerhalb von 15 Minuten Fußweg ist der Tiergarten Nürnberg über einen ausgebauten Waldweg erreichbar.

3.2 *Räumlichkeiten:*

Wir wohnen in einem Reihenmittelhaus mit etwa 125 Quadratmetern Wohnfläche. Wir haben Nutzräume von etwa 70-80 Quadratmetern im Kellerbereich, sowie einen kleinen, aber feinen, kindgerecht angelegten und ausgestatteten Garten mit etwa 50 Quadratmetern sowie eine Terrasse. Die Kindertagespflegestätte befindet sich in unseren privaten Räumlichkeiten im 2. OG (Dachgeschoss). Der Aktions- und Spielbereich hat eine Fläche von etwa 35-40 Quadratmetern. Der Schlaf- und Ruheraum ist etwa 15 Quadratmeter groß und separat vom Spiel- und Aktionsbereich zugänglich. Ein Badezimmer mit Dusche und Toilette sowie Wickelmöglichkeit ist auf der gleichen Ebene untergebracht.

3.3 *Ausstattung:*

Im Aktions- und Spielbereich im DG befindet sich ein „Bällebad“ sowie als besonderes Highlight eine Indoor-Rutsche. Sämtliche Boden- und Spielflächen des Innenbereiches sind leicht zu reinigen und auch entsprechend desinfizierbar. Im Garten befindet sich ein Spielehaus, eine Rutsche, eine Schaukel sowie ein überdachter kleiner Sandkasten. Der Spielsand des Sandkastens wird mindestens einmal pro Jahr erneuert. In den Sommermonaten ist durch entsprechende Sonnensegel für ausreichende Beschattung der Terrasse sowie des Gartens Sorge getragen. Es befinden sich 2 Hochbeete im Garten, welche bei entsprechendem Interesse der Eltern und Kinder mit Pflanzen bestückt werden können. Derzeit befinden wir uns in der Planung eines „Sand- und Matschtisches“ welcher in Eigenarbeit bis spätestens Sommer 2019 entstanden sein wird.

3.3 Sicherheit / Hygiene:

Sämtliche Räumlichkeiten (auch die privaten) sind mit Kindersicherungen in allen Steckdosen versehen. Alle Räumlichkeiten sowie das Treppenhaus auf jeder Etage sind mit Brand- und Rauchmeldern ausgestattet.

Alle Treppenauf- und -abgänge sind mit Schutzgittern versehen.

Die Routinedesinfektion hochfrequentierter Spielflächen erfolgt einmal wöchentlich und bei Kontamination sofort mit RKI- gelisteten Desinfektionsmitteln.

Vor Betreten und bei Verlassen der Kindertagespflegeeinrichtung im DG werden die Hände desinfiziert. Hierfür werden entsprechende Desinfektionsmittelpender mit RKI- gelisteten Hautdesinfektionsmitteln vorgehalten.

Ein Hygienekonzept sowie ein Hautschutzplan wird zeitnah erstellt.

Auf der Internetseite www.die-zwedschgala.de können die Eltern die wichtigsten Kinderkrankheiten abrufen.

Da sich die Kindertagespflegestelle „Die-Zwedschgala“ in unseren privaten Räumlichkeiten befindet, möchte ich meine Familie und mich, vor Verschleppung von Krankheitskeimen und damit von Ansteckung und Krankheit „im Fall der Fälle“ so gut wie möglich schützen.

3.4 Finanzierung / Tagespflegegeld:

Kostenübernahme des Elternbeitrags / Einkommen der Tagespflegeperson

Die Kindertagespflegeperson hat einen Anspruch auf Zahlung einer laufenden Geldleistung (§ 23 SGB VIII). Dieser umfasst die Kosten für den Sachaufwand als auch den Beitrag zum Betreuungsaufwand.

Die Stadt Nürnberg hat diesen Beitrag mit 4,01 € pro Stunde pro Kind festgelegt.

Finanzielle Förderung der Tagespflegeplätze durch das Jugendamt:

Eltern können je nach Einkommen vom Jugendamt zu einem Kostenbeitrag für die Kindertagespflege herangezogen werden. (§ 90 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII). Ist das Einkommen nicht ausreichend die Kosten für die Tagespflege zu finanzieren, können Sie beim Jugendamt Nürnberg oder beim freien Träger, mit welchem die Kindertagespflegeperson zusammenarbeitet einen Antrag auf Erstattung des Elternbeitrages stellen.

Diese Möglichkeit besteht nur, wenn nach der Berechnung der Einkommensverhältnisse die finanzielle Belastung den Eltern nicht zumutbar ist, bzw. sich eine teilweise Kostenübernahme ergeben sollte.

Regelung für Kinder ab 1 Jahr bis 3 Jahren:

Seit 01.08.2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres.

Hier wird eine Betreuung bis zu 30 Wochenstunden gewährt, ohne dass die Eltern einer Tätigkeit, einer Maßnahme etc. nachgehen und für die Betreuung des Kindes theoretisch zur Verfügung stehen würden.

Regelungen für Kinder unter einem Jahr:

Die Kostenübernahme kann sich auch bei alleinerziehenden Eltern mit Erwerbstätigkeit, alleinerziehenden Eltern in Ausbildung, Studium, Maßnahmen des Jobcenters, Erwerbstätigkeit, Studium, Ausbildung beider Elternteile, in besonders begründeten Konfliktsituationen der Eltern oder anderen Belastungssituationen ergeben.

Regelung für Kinder über drei Jahren:

Hier gilt der Vorrang der Kindertagesstätten. Nur bei nachgewiesener Notwendigkeit einer Kindertagespflegebetreuung und als Ergänzung zur Kindertagesstätte.

Bei unter einjährigen Kindern aber auch bei Buchungszeiten über 30 Wochenstunden werden die Kosten nur für die Zeiten übernommen, die aufgrund von Arbeitsbescheinigungen des Arbeitgebers oder entsprechende Vorlagen belegt werden können, plus angemessener Wegezeit.

Zusätzlich kann täglich eine halbe Stunde für die Bring – und Abholzeit angerechnet werden. StudentInnen wird ohne weiteren Nachweis eine Pauschale von täglich 8 Stunden und 6 Stunden täglich während der Semesterferien anerkannt.

Kindertagespflege durch Verwandte:

Ist das Tageskind mit der Kindertagespflegeperson bis zum 3. Grad verwandt (Tante, Nichte ...) kann nur unter besonderen Umständen gefördert werden.

Ob Sie zu einem Kostenbeitrag für die Kindertagespflege herangezogen werden können, wird vom Träger und dem Jugendamt geprüft.

Zur Prüfung der Förderung wird die Höhe des Familieneinkommens (aller Familienangehörigen, inklusive das Einkommen der im Haushalt lebenden Kinder) herangezogen.

Hierzu zählen u.a. Arbeitsverdienst bei selbst- und unselbständiger Arbeit, Erziehungsgeld über 300 €, Kindergeld, Unterhaltszahlungen, Sozialhilfe, Arbeitslosengeld I und / oder Arbeitslosengeld II, BAföG, Krankengeld, Renten, Ruhegeld, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, Einkünfte durch Zinsertrag etc. ...

Genauerer und die entsprechenden Unterlagen zum Ausfüllen und Einreichen finden Sie im Downloadbereich der Internetpräsenz: www.fmf-familienbuero.de .

Elternbeiträge der Stadt Nürnberg (Stand 09.2017):

Kategorie	wöchentliche Betreuungszeit pro Kind	Kosten pro Monat
1	Ergänzende Kindertagespflege bis zu 5 Stunden	40,85 €
2	5,01 bis 10 Stunden wöchentlich	81,70 €
3	10,01 bis 15 Stunden	122,55 €
4	15,01 bis 20 Stunden	163,40 €
5	20,01 bis 25 Stunden	204,25 €
6	25,01 bis 30 Stunden	245,10 €
7	30,01 bis 35 Stunden	285,95 €
8	35,01 bis 40 Stunden	326,80 €
9	40,01 bis 45 Stunden	367,65 €
10	45,01 bis 50 Stunden	408,50 €
11	50,01 bis 55 Stunden	449,35 €
12	55,01 bis 60 Stunden	490,20 €

3.5 *Betreuungsalter und Anzahl:*

Die Kindertagespflegeeinrichtung „Die-Zwedschgala“ richtet Ihre Angebote auf Kinder im Alter zwischen 18 Monaten und 3,5 Jahren aus.

Es ist meinerseits angedacht 5 Tagespflegekinder aufzunehmen.

Für die Aufnahme bei „Die-Zwedschgala“ gibt es einige Kriterien.

Mir ist eine konstruktive und enge Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

Dies erfordert auch ein gewisses Maß an Sympathie und Empathie füreinander.

Nach dem ersten Kontaktgespräch und einer gewissen Bedenkzeit bei mir werde ich mich persönlich bei Ihnen melden und Ihnen die entsprechende Rückmeldung bezüglich der Aufnahme geben.

Zwingend für mich zur Aufnahme Ihres Kindes ist die Vorlage eines entsprechenden kinderärztlichen Attestes, welches „die Krippenfähigkeit“ Ihres Kindes bestätigt.

Ebenso erforderlich ist die Vorlage des lückenlosen Impfpasses Ihres Kindes, welcher von mir kopiert und in die Akte Ihres Kindes aufgenommen wird.

Alle weiteren Informationen über die Besonderheiten Ihres Kindes möchte ich spätestens 4 Wochen vor Beginn des Pflegevertrages im Rahmen des Abfragebogens erhalten. (Siehe Anlagen)

3.6. *Betreuungszeiten:*

Die Kindertagespflegestelle „Die-Zwedschgala“ hat von Montag bis Freitag geöffnet.

Die Kernzeit meiner pädagogischen Betreuung beginnt um 08:30 Uhr

und endet um 14:00 Uhr. Ihre Kinder können ab 8:00 Uhr

gebracht, und ab 14:00 oder um 14:45 Uhr abgeholt werden.

Um 15:00 Uhr schließt die Kindertagespflegeeinrichtung „Die-Zwedschgala“.

Nach vorheriger Rücksprache und individueller persönlicher Terminvereinbarung kann die Bring- und Abholzeit Ihres Kindes von der Öffnungs- und Schließzeit abweichen.

Hierbei müssen Sie aber bedenken, dass sich die Kernzeit meiner pädagogischen Betreuung aller Kinder nur auf den oben genannten Zeitraum von 8:30 Uhr bis 14:00 Uhr erstreckt.

Die Randzeiten sind sogenannte Freispielzeiten, hierzu jedoch später mehr.

3.7 *Urlaub und Weiterbildungszeit / Vertretung im Krankheitsfall:*

Da auch Kindertagespflegepersonen ein Anrecht auf Urlaub haben und ein gewisses Maß an Fort- und Weiterbildung innerhalb eines Kalenderjahres benötigen, ist hierfür eine entsprechende Planung von Öffnungs- und Schließzeiten / Urlaubszeiten von Nöten.

Der aktuelle Jahresplan für das entsprechende „Kindertagespflegejahr“ bei

„Die-Zwedschgala“ wird online auf der Internetseite www.die-zwedschgala.de im nicht öffentlichen Bereich für die Eltern abrufbar hinterlegt sein.

Da Kindertagespflegepersonen auch krank werden können regelt das Familienbüro in Stein die Krankheitsvertretung. Da mir aber, wie im Vorwort beschrieben, die Eingewöhnung der Kinder sehr wichtig ist, wird Ihr Kind im Krankheitsfall nicht bei einer beliebigen Krankheitsvertretung in unbekanntem Umfeld betreut.

Die Familienbörse legt hierbei Wert auf gutes Networking innerhalb der Tagespflegepersonen. Die Vertretung im Krankheitsfall ist eine Tagespflegeperson, welche im Rahmen der Eingewöhnungszeit stundenweise hier bei mir in der Kindertagespflegereinrichtung „Die-Zwedschgala“ präsent sein wird.

Auch im Rahmen des Networking sind entsprechende Besuche mit Ihren Kindern bei der Vertretung im häuslichen Umfeld in regelmäßigen Abständen angedacht und geplant. Im Fall der Erkrankung der Tagespflegeperson und deren Vertretung (Pandemiefall, Ebola Ausbruch in Nürnberg etc.) ist dennoch eine weitere Vertretung über das Familienbüro angedacht.

Bitte haben Sie dann aber Verständnis dafür, das in diesem wirklich seltenen Fall eine entsprechende Einarbeitung der Tagespflegeperson und der Eingewöhnung Ihres Kindes bei zeitlich begrenzten Ressourcen keine Option gegeben ist. Für entsprechende Redundanzebenen im mehrfachen Krankheitsfall ist somit gesorgt.

3.9 *Integration und Inklusion :*

Integration und Inklusion bezeichnen zwei sich grundlegend unterscheidende sozialpolitische Konzepte und stehen für unterschiedliche Sichtweisen auf die Gesellschaft. Während die Integration davon ausgeht, dass eine Gesellschaft aus einer relativ homogenen Menschengruppe und einer kleineren Außengruppe besteht, die in das bestehende System integriert werden muss, stellt die Inklusion eine Abkehr von dieser Zwei-Gruppen Theorie dar und betrachtet alle Menschen als gleichwertige Individuen, die von vornherein und unabhängig von persönlichen Merkmalen oder Voraussetzungen Teil des Ganzen sind.

Inklusion ordnet unterschiedliche individuelle Eigenschaften und Voraussetzungen nicht auf einer Werteskala, sondern betrachtet die Heterogenität der Gesellschaft als grundsätzlich und selbstverständlich.

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen müssen nur so flexibel gestaltet sein, dass jedem Einzelnen Teilhabe ermöglicht wird.

Für „Die Zwedschgala“ bedeutet das, dass nicht jedes Kind sich in ein bestehendes, starres System zu integrieren hat, sondern dass es Aufgabe der Kindertagespflegestelle und somit der Kindertagespflegeperson ist dafür zu sorgen, dass jedes Kind im Rahmen seiner Möglichkeiten am angebotenen pädagogischen Programm teilhaben kann.

Ich bin daher auch bestrebt auch einen Kindertagespflegeplatz für ein „Inklusionskind“ bei „Die-Zwedschgala“ anzubieten.

Hierbei möchte ich darauf achten, dass der Grad der individuellen Beeinträchtigung des Kindes nicht so hoch ist, dass die anderen Kinder hierdurch zurückstecken müssen.

4. Informationen zur Eingewöhnungszeit bei „Die-Zwedschgala“:

Die Eingewöhnung in der Kindertagespflegeeinrichtung „Die-Zwedschgala“ findet nach dem Berliner-Eingewöhnungsmodell statt.

Grundsätzlich sollten Sie für die Eingewöhnungsphase mindestens 2 Wochen einplanen. Manche Kinder benötigen hierfür auch 4 Wochen.

Eine Eingewöhnung von heute auf morgen ist nicht angedacht und auch unmöglich abzubilden.

4.1 Grundphase der Eingewöhnung (1. Tag - 3. Tag):

In der Grundphase der Eingewöhnung bei „Die-Zwedschgala“ kommen Sie zusammen als Vater oder Mutter zu mir. Sie sind der „Dreh- und Angelpunkt“ für Ihr Kind und übernehmen in dieser Zeit die Versorgung Ihres Sprösslings. Die Zeit, welche Sie mit Ihrem Kind bei mir verbringen wird stufenweise erhöht. Während der Grundphase der Eingewöhnung versuche ich durch aufmerksames Beobachten Ihres Kindes und mit Spielangeboten einen Kontakt mit Ihr/Ihm aufzunehmen und herzustellen.

4.2 Trennungsphase (Trennungsversuch 4. Tag):

Einige Minuten nach der Ankunft im Spiel- und Aktionsbereich von „Die-Zwedschgala“, verabschieden Sie sich von Ihrem Kind, verlassen den Raum und bleiben in unmittelbarer Nähe. Die Reaktion Ihres Kindes entscheidet jetzt über die weitere Vorgehensweise und die Ausdehnung der Trennungszeiten.

(kürzere Eingewöhnungszeit oder längere Eingewöhnungszeit)

4.2.1 kürzere Eingewöhnungszeit bei „Die-Zwedschgala“:

In der Phase der kürzeren Eingewöhnungszeit werden die Trennungszeiten zwischen Ihnen und Ihrem Kind stufenweise erhöht und ich übernehme die Pflege Ihres Kindes. Sie halten sich weiterhin in der Tagespflegestelle oder in unmittelbarer Nähe / Umgebung auf.

4.2.2 längere Eingewöhnungszeit bei „Die Zwedschgala“:

Sie bleiben bis zum 7. Tag permanent bei Ihrem Kind und übernehmen die Pflege Ihres Kindes. Am 7. Tag erfolgt dann ein weiterer Trennungsversuch. Wenn sich Ihr Kind von mir beruhigen lässt, werden ab diesem Zeitpunkt die Trennungszeiten erhöht.

4.3 Stabilisationsphase:

Während der Stabilisationsphase bei „Die Zwedschgala“ verabschiedet sich Vater oder Mutter von Ihrem Kind für kurze Zeit (etwa eine halbe Stunde) - dem Kind wird das auch vom Elternteil entsprechend angekündigt, dass es nur kurz weggeht.

- Dies geschieht nie heimlich! - Es wäre in den Augen des Kindes ein Vertrauensbruch!

Der abgebende Elternteil ist jetzt jederzeit telefonisch während dieser Zeit erreichbar. Falls sich Ihr Kind während dieser Trennungsphase nicht trösten oder ablenken lässt werden Sie nach spätestens 15 Minuten angerufen. Ein Kuscheltuch oder ein Lieblingskuscheltier helfen Ihrem Kind sicherlich in der schwierigen Ablösungsphase.

4.4 *Schlussphase:*

Die Schlussphase ist dadurch gekennzeichnet, dass Sie Ihr Kind bei mir in der Kindertagespflegestelle „Die-Zwedschgala“ lassen.

Jedoch müssen Sie jederzeit für mich telefonisch erreichbar bleiben, um gegebenenfalls zu mir und ihrem Kind kommen zu können.

Merkmale einer erfolgreichen Eingewöhnung bei „Die-Zwedschgala“:

- ◆ Ihr Kind lässt sich von mir nachhaltig trösten und weint selten
- ◆ Ihr Kind lächelt oder lacht und freut sich
- ◆ Ihr Kind zeigt Interesse an Aktivitäten oder spielt
- ◆ Ihr Kind fordert meine Aufmerksamkeit ein
- ◆ Ihr Kind kennt die Abläufe im Gruppengeschehen
- ◆ Ihr Kind entwickelt eigene Spielideen
- ◆ Ihr Kind zeigt keine stereotypen Bewegungsformen
- ◆ Ihr Kind testet Regeln aus
- ◆ etc.

5. Gestaltung des pädagogischen Alltags bei „Die-Zwedschgala“:

5.1 Exemplarischer Tagesablauf bei „Die-Zwedschgala“:

Uhrzeit	Aktivität
08:00	Öffnung der Kindertagespflegestelle „Die Zwedschgala“
08:00 - 08:15 Uhr	Bringzeit - Freispielzeit
08:15 - 08:30 Uhr	Begrüßung der Kinder
08:30 - 09:00 Uhr	Gemeinschaftliches Frühstück
09:00 - 09:20 Uhr	Morgenkreis mit pädagogischem Angebot
09:20 - 09:40 Uhr	Pflegezeit / Wickeln / WC
09:40 - 09:45 Uhr	Trinkpause
09:45 - 11:15 Uhr	Außenaktivität – entfällt bei Unwetterwarnung des DWD
11:15 - 11:30 Uhr	Rückkunft in der Tagespflegestelle „Die Zwedschgala“
11:30 - 12:15 Uhr	Gemeinschaftliches Mittagessen
12:15 - 12:35 Uhr	Pflegezeit - Händewaschen - Wickeln - WC etc.
12:35 - 14:00 Uhr	Mittagschlaf
ab 14:00 Uhr	Abholzeit - Aufstehen - Pflegezeit - Anziehen - Freispiel
14:10 - 14:30 Uhr	„kleine Mögeldorf-Tour“ - (Abholung Mia-Amanita aus KiGa)

5.2 Rituale und Feste:

Ein wichtiges Ritual bei „Die Zwedschgala“ ist das Begrüßungslied nach der Bringzeit. Dies gibt den Kindern das Gefühl des „Ankommens“ im Gruppengeschehen.

Nach dem Morgenkreis begrüßt „Uruca“ jedes einzelne Kind und leitet die Außenaktivität mit Erklärung des Ablaufes der Aktivität ein, „Uruca“ fungiert hierbei als Freundin und Helferin der Kinder und beantwortet deren Fragen.

Wir feiern die christlichen Hochfeste, wie Weihnachten und Ostern wie in unserer eigenen Familie üblich und orientieren uns stärker an den Jahreszeiten. Gebete werden bei uns nicht gesprochen. Geburtstage werden gefeiert.

Es findet in den Sommermonaten ein Tag der offenen Kindertagespflegeeinrichtung statt. Hierzu sind alle Eltern und Interessenten eingeladen. Die Einladung hierzu ergeht über den Emailverteiler und wird über die Internetseite beworben.

Das Programm an diesem Tag wird zusammen mit den Eltern der Tagespflegekinder gestaltet.

Die Erlöse an diesem Tag werden zu 100 % in neue Anschaffungen für „Die-Zwedschgala“ eingesetzt.

5.3 Ernährung in der Kindertagespflege:

Das Modell der optimierten Mischkost wurde vom Forschungsinstitut für Kinderernährung Anfang der 1990er Jahre entwickelt und wurde dem Stand der Wissenschaft fortlaufend angepasst.

Kurzgefasst sollte der größte Anteil des Nahrungsbedarfes von Kindern aus pflanzlichen Lebensmitteln und Getränken, wenig aus tierischen und nur geringen Mengen aus fett- und zuckerreichen Lebensmitteln bestehen.

Grundsätzlich sollten die Mahlzeiten in einer entspannten, angenehmen Atmosphäre eingenommen werden. Hierauf wird bei „Die-Zwedschgala“ Wert gelegt.

Wir sind Vorbilder beim Essen, besonders beim Ausprobieren unbekannter Lebensmittel.

Kinder brauchen keine Geschmacksverstärker und sollten früh an den natürlichen Geschmack von Lebensmitteln gewöhnt werden.

Den Kindern sollten möglichst viel Lebensmitteln mit geringer Energiedichte wie Obst und Gemüse angeboten werden.

Ein Verbot von Lebensmitteln oder Süßigkeiten erhöht deren Attraktivität.

Ein Belohnungssystem mit Süßigkeiten ist kontraproduktiv!

Kinder sollten niemals zum Essen gezwungen werden. Ein Kind entscheidet selbst was und wieviel gegessen wird.

Alle Kinder verfügen über ein normales Hunger- und Sättigungsgefühl.

Dies ist jedoch sehr individuell. „Ein Kind holt sich was es braucht“ ein prägender Satz unserer Kinderärztin, der von mir immer berücksichtigt wird.

Besondere Essgewohnheiten, Abneigungen oder Unverträglichkeiten werden bei „Die-Zwedschgala“ abgefragt und selbstverständlich berücksichtigt.

(Siehe Anlage)

5.4 Gesundheits- Sauberkeits- und Hygieneerziehung von „Die-Zwedschgala“:

Gesundheit bedeutet, nach der Definition aus dem Jahr 1948 durch die

Weltgesundheitsorganisation (WHO), sich in einem Zustand des vollständigen, körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens zu befinden.

Die Gesundheit definiert sich nicht nur über das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.

Für die Kindertagespflege bedeutet im Bereich der Gesundheitserziehung in mehreren Bereichen anzusetzen und zu entsprechend zu agieren:

- ◆ Primäre Prävention zur Verhinderung von Entstehung einer Erkrankung
- ◆ Sekundäre Prävention zur spezifischen Intervention bei Erkrankung oder Risiken
- ◆ Tertiäre Prävention im Sinne von gezielten Maßnahmen, also Folgeprobleme von Krankheiten oder Störungen zu verhindern oder einzugrenzen
- ◆ Vermeiden von gesundheitlichen Belastungen des Kindes
- ◆ Frühzeitiges Erkennen von Krankheitssymptomen
- ◆ Zielgerichtet und ergebnisorientiert zu Handeln - gezielte Gesundheitsförderung
- ◆ Entwicklungen des Kindes hinsichtlich Belastung oder Erkrankung entsprechend einzuschätzen
- ◆ Für das körperliche, geistige und soziale Wohlergehen im Rahmen der Kindertagespflege Sorge zu tragen

Sauberkeitserziehung bei „Die-Zwedschgala“:

Ich sehe mich gerne als „Unterstützer“ der Eltern, wenn es um die Sauberkeitserziehung der mir anvertrauten Kinder geht. Ich sehe mich dahingehend nicht als Sauberkeitserzieher, da es wenig Sinn macht, in der Kindertagespflege entsprechend zu trainieren und zu Hause die „gute alte Windel“ durch die Eltern eingesetzt wird.

Dies erfordert ein hohes Maß an Kooperation und Austausch zwischen der Kindertagespflegeperson und Eltern.

Ein „Töpfchen“ werden Sie bei „Die Zwedschgala“ allerdings nicht finden.

Warum soll ich einem Kind ein Töpfchen antrainieren um dann im weiteren Verlauf der Sauberkeitserziehung einen Toilettensitz einsetzen zu müssen?

In meiner Kindertagespflegeeinrichtung „Die-Zwedschgala“ steht auch, letztendlich aus hygienischen Gründen „nur“ ein Treppentoilettensitz für Ihr Kind zur Verfügung.

Dessen Benutzung werde ich gerne mit Ihren Kindern trainieren.

- „Ab wann sollte mit der Sauberkeitserziehung begonnen werden?“

Eine Frage die ich von Eltern schon oftmals gestellt bekommen habe und die nicht pauschal beantwortet werden kann.

Die einfachste Antwort darauf wäre: „Wenn das Kind dazu bereit zu sein scheint“

Kleinkinder sind etwa erst ab 2 Jahren in der Lage „den Füllstand“ Ihrer Blase und Ihres Darms einzuschätzen.

Ein Indiz für das erste „Sauberwerden“ Ihres Kindes beispielsweise ist auch, dass Ihr Kind die „gute alte Windel“ als unangenehm empfindet oder direkt nach Stuhl- oder Harnabgang aktiv ein Wickeln von Ihnen einfordert.

Hygieneerziehung bei „Die-Zwedschgala“:

Dass kleine Kinder schnell krank werden und oft insbesondere dann, wenn Sie neu in eine Kindertagesbetreuung kommen, gehört zu den leidvollen Erfahrungen vieler Eltern. Auch das elterliche Immunsystem wird hierbei oftmals auf die Probe gestellt. Während die typischen Kinderkrankheiten bei Ihren Kindern relativ komplikationslos verlaufen, können diese bei Erwachsenen schwere Verläufe mit Komplikationen haben.

Viele der typischen Kinderkrankheiten werden über Tröpfchen- und Schmierkontamination weitergegeben, genau deshalb ist mir die Hygieneerziehung Ihrer Kinder bereits in diesem Alter wichtig.

Aber ich sehe hier auch den pädagogischen Anspruch den Eltern diesbezüglich neue Blickwinkel aufzuzeigen und präventiv auf eine Verschleppung von Krankheiten ins häusliche Umfeld wirksam entgegenzutreten.

Regelmäßiges Händewaschen der Kinder und mir gehört nicht nur vor dem Essen, sondern grundsätzlich nach dem Toilettengang oder nach dem Naseputzen oder der Außenaktivität zu den Standardhygieneregeln bei „Die Zwedschgala“.

5.5 Freispiel bei „Die-Zwedschgala“:

Wenn Sie jetzt das Wort Freispiel oder Freispielzeit hören, kommen Ihnen sicherlich folgende, gar nicht so abstrakte Gedankengänge:

„Beim Freispiel sitzt die Kindertagespflegeperson im Aktionsbereich der Kinder an einem Tisch und beobachtet bei einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee das Geschehen und greift nur in wirklichen Gefahrensituationen ins Geschehen ein.“ - Das wäre ja ganz nett, ist aber nicht so!

Zahllos angebotene Lernprogramme erschlagen und verunsichern Eltern gleichwohl auch Erzieher/innen. Materialien sollen die Lernbereitschaft und die Lernfähigkeit des Kindes für die Zukunft fördern.

Hierbei wird jedoch viel zu schwach wahrgenommen, dass ein Kind – von Natur aus – ein überaus hohes Lernbedürfnis und eine Lernfähigkeit hat, die es später nie mehr in dieser Intensität erreichen wird. Die wirksamste und lustvollste Form des Lernens ist das Spiel. Spiel ist eine selbstbestimmte Tätigkeit des Kindes ohne Lernangebote, die immer von außen kommen.

Lernangebote werden immer an das Kind herangetragen und sind somit kein echtes Spiel, auch wenn spielerische Formen einbezogen werden.

Das Freispiel ist durch nichts zu ersetzen!

Das Kind wählt sein Spielmaterial selbst aus, entscheidet eigenständig über den Spielverlauf und bezieht gerne Spielpartner mit ein.

Was und wie das Kind spielt ist dessen eigene Entscheidung!

Das selbstbestimmte Spiel kann von den Erziehenden durch angemessene Raumgestaltung, motivierendes Spielmaterial, Regeln, die dem Kind Sicherheit und Zugehörigkeit bieten bereichert werden.

Eine weitere Bereicherung des selbstbestimmenden Spiels wird auch durch Anerkennung, Verstärkung und Unterstützung erreicht werden.

Im Freispiel beobachte ich Ihre Kinder ganz genau, exemplarisch möchte ich Ihnen nennen welche Beobachtungen ich genau mache:

- ◆ Motivation des Kindes Neues zu entdecken und auszuprobieren
- ◆ Anstrengungsbereitschaft / Frustrationstoleranz
- ◆ Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen
- ◆ Einschätzen von Risiken
- ◆ Kernkompetenzen sehen
- ◆ Lösungsversuche bei entstehenden Problemen
- ◆ Hindernisüberwindung
- ◆ Mut und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten
- ◆ Erfolgsfreude
- ◆ ... etc.

Im selbstbestimmten und eigenständigen Spiel erweitert das Kind seine eigenen Kompetenzen und findet Lösungsmöglichkeiten auftretende Ungewissheiten zu überwinden. Das Freispiel unterstützt somit die Vorbereitung auf individuelle Zukunftsbewältigung als auch vielleicht einen Beitrag zur Bewältigung globaler Probleme.

6. *Ziele und Formen der pädagogischen Arbeit bei „Die Zwedschgala“*

6.1 *Erziehung im Bereich Persönlichkeitsentwicklung und Selbständigkeit*

6.2 **Förderung der sozialen Fähigkeiten / Kompetenzen im Krippenalter:**

Neugeborene würden, ohne Menschen, die es umsorgen und seine Bedürfnisse stillen nicht überleben können. Die sozialen Kompetenzen, die hierfür notwendig sind, um sein Überleben zu sichern, wurden dem Neugeborenen quasi „in die Wiege gelegt“.

Das Neugeborene ist schon in der Lage seine grundlegenden Bedürfnisse zu äußern und damit für eine sichere Bindung zu seinen Bezugspersonen zu sichern.

Der Grundstein für das Zusammenleben mit anderen Menschen ist somit schon von Anfang an gelegt und im Laufe der kommenden Lebensjahre gilt es in diesem Bereich noch viel zu Lernen.

Die Begriffsdefinition im Duden „die Fähigkeit einer Person, in ihrer sozialen Umwelt selbstständig zu handeln.“ lässt mich jedoch irgendwie hellhörig werden.

Ist damit etwa nur gemeint, die eigenen Bedürfnisse im Zusammenleben mit anderen zu Stillen und damit die eigenen Ziele zu erreichen? Sicherlich nicht!

Denn wer nur sich selbst im Blickfeld hat, macht sich schnell im Umfeld unbeliebt.

Zur Sozialkompetenz gehört unweigerlich auch, die Bedürfnisse und Ziele anderer zu berücksichtigen.

Die Sozialkompetenz umfasst somit zahlreiche soziale Fähigkeiten,

die in einer Gemeinschaft, beispielsweise in einer Kindertagespflegestelle zum Tragen kommen.

Beispielsweise:

- ◆ Kontaktaufnahme
- ◆ Imitation oder Vorzeigen
- ◆ Teilen
- ◆ Sich in andere hineinversetzen können
- ◆ Gemeinsame Ideen und Lösungsansätze entwickeln
- ◆ Andere motivieren
- ◆ Konfliktlösungen
- ◆ ...etc.

Viele dieser sozialen Fähigkeiten werden im Umfeld der eigenen Familie aber auch in der Umgebung der Kindertagespflegereinrichtung nebenbei erlernt und trainiert.

Das Kind lernt hierbei mehr durch das was wir ihm vorleben, als das was wir sagen.

In der Kindertagespflegereinrichtung „Die-Zwedschgala“ wird daher ein respekt- und liebevoller Umgang gepflegt.

Im Alltag lernt Ihr Kind Freundschaften aufrecht zu erhalten, Konflikte zu lösen, wie man mit Fehlern umgeht, sich entschuldigt oder jemandem zeigt, dass man sie oder ihn mag.

Kinder lernen, dass es Regeln gibt, die man einzuhalten hat, da die Nichteinhaltung von Regeln Konsequenzen nach sich ziehen. Das ist wichtig und unabdingbar, denn überall wo Menschen zusammenkommen sind wir Regeln oder Vorschriften ausgesetzt. Egal ob im Straßenverkehr, der Kindertagespflegereinrichtung oder dem Spielplatz.

Wir müssen aber auch Grenzen, die unsere Kinder aufzeigen respektieren.

Dies gilt besonders für Berührungen. Wenn Ihr Kind beispielsweise gerne umarmt aber nicht geküsst werden möchte müssen Erwachsene dies akzeptieren. So lernt Ihr Kind „Nein!“ zu sagen.

Sich eine gewisse Zeit alleine beschäftigen zu können, ist eine bedeutende Fähigkeit.

Zur sozialen Entwicklung gehört es auch, dass man nicht pausenlos von anderen unterhalten werden muss, sondern auch selbst einen Weg aus der Langeweile findet.

Kinder müssen auch lernen Konflikte auszutragen. Dies ist nicht möglich, wenn seitens der Erwachsenen permanent Lösungsstrategien geliefert werden, wenn es in der Spielecke plötzlich laut wird. Aufgabe ist nicht, den Konflikt zu bereinigen, sondern zwischen den Streithähnen zu vermitteln und sie dabei zu begleiten selbst eine Lösung für das Problem zu finden.

Lassen Sie auch Ihrem Kind den Raum und die Zeit seine Emotionen auszuleben.

Manchmal muss es sich einfach ausweinen dürfen oder Dampf ablassen.

Bieten Sie Ihrem Kind Nähe an, akzeptieren Sie aber auch, wenn es erst eine Weile allein sein möchte, um mit seinen Gefühlen fertig zu werden.

6.3 Freude am Lernen und der Wissenserweiterung:

Grundsätzlich ist Angst keine gute Voraussetzung um zu Lernen und die Welt zu begreifen und zu entdecken. Gehirnforscher haben das in der Vergangenheit nachgewiesen.

Weder übermotiviert Förderung noch überzogene Strenge und Disziplin haben zu einem positiven Einfluss auf die seelische, kognitive oder emotionale Entwicklung von Kindern geführt. Lernen funktioniert nur dann gut, wenn die Kinder glücklich sind und keine Furcht vor Sanktionen haben müssen. Nur in einem angstfreien Raum ist es möglich auszuprobieren, Fehler zu machen, aus diesen zu Lernen und auch einmal zu Scheitern.

Beim lustvollen Lernen bilden sich im Gehirn Strukturen, die es dann dem Kind möglich machen, die vielen Probleme, die ein ganz normales Leben mit sich bringt, kreativ und konstruktiv zu lösen. Angst, Furcht oder Druck stören diesen Prozess.

6.3.1 Körper Bewegung und Gesundheit:

In den ersten Lebensjahren lernt Ihr Kind sich selbst, seinen Körper und seine Möglichkeiten sich zu bewegen intensiv kennen.

Je mehr es sich bewegen kann, desto besser. Hierdurch bekommt Ihr Kind Sicherheit und Selbstvertrauen. Kindern sollte immer der Raum und die Zeit gegeben werden, sich ausgiebig zu bewegen. Dies gilt auch für Kinder mit Körperbehinderungen als auch mit organischen Einschränkungen, z.B. mit Herzfehlern. Je nach Grad der Einschränkung benötigt es dann vielleicht zusätzliche Bewegungsfreiräume, spezielle Unterstützung und Bewegungsanregungen.

Kinder haben sehr viel Spaß an „Laufspielen“, zumindest dann, sobald sie sicher auf den Beinen sind. Mit zunehmendem Alter grenzt sich Ihr Kind, durch Bewegung von anderen Kindern ab, passt sich den Bewegungsmustern anderer an oder gibt selbst die Bewegungsmuster vor.

Kinder bewegen sich aufgrund der Motivation Freude, Spaß oder Lust an der Bewegung zu haben.

Es liegt in der Natur des Menschen sich zu bewegen. Ohne diese natürliche Anlage ist eine Entwicklung vom unselbständigen Säugling, zu einer selbständigen, selbstbewussten und gesunden erwachsenen Persönlichkeit kaum möglich.

Gerade die Bewegungserfahrungen und Bewegungsmöglichkeiten der ersten 11 bis 12 Lebensjahre haben eine besondere Bedeutung bei der Entwicklung.

Bewegung kann somit als Grundprinzip eines sich körperlich, geistig und seelisch entwickelnden Lebens angesehen werden. - Ohne Bewegung kein Leben.

Wir haben die größten Erfahrungen, die für unser gesellschaftliches Leben, der Entwicklung von Körper und Geist zugrunde liegen, vor allem durch eine aktive und bewegte Auseinandersetzung mit unserer Umwelt erfahren. Ein ausreichendes Bewegungsangebot mit der Möglichkeit die verschiedenen Positionen des Körpers wahrzunehmen und vielfältige Fortbewegungsarten auszuprobieren sind bei mir in der Kindertagespflegeeinrichtung „Die-Zwedschgala“ vorhanden.

Kinder brauchen eine Umwelt des Be-greifens und Er-fassens.

Auch hierfür sind ausreichend Möglichkeiten vorhanden. Der Reiz von manchen Aktivitäten liegt darin begründet, inwieweit die selbst gesteckten Anforderungen bewältigt werden können oder auch nicht. Hierüber lernen Kinder auch frühzeitig, unbekannte und manchmal auch gefährliche Situationen einzuschätzen und sich in Ihren Verhaltensmustern darauf einzustellen. Gerade Gefahrensituationen oder der Umgang mit gefährlichen Gegenständen vermittelt den Kindern nachhaltigere Erfahrungen und Kompetenzen als wenn sie durch Verbote vom Tun abgehalten werden und nur in der „grauen Theorie“ jahrelang auf diese Gefahren vorbereitet wurden.

6.3.2 *Sprache und Kommunikation:*

Ich möchte hier gerne das erste Axiom von Paul Watzlawick anbringen.

„Man kann nicht, nicht kommunizieren“.

Durch Inaktivität kann man sich nicht der Kommunikation entziehen.

Im Rahmen der sprachlichen Entwicklung von Kindern sehe ich das erste Axiom Watzlawick's als bedeutend an. Ein Kind spricht anfänglich eine Sprache, welche nur die direkten Bezugspersonen verstehen.

Auch das Sprachverständnis eines Neugeborenen lässt mich erstaunen.

So hat Mehler et.al 1988 festgestellt, dass ein 4 Tage altes Neugeborenes bereits in der Lage ist die eigene Muttersprache von unterschiedlichen fremden Sprachen zu unterscheiden.

Die sprachliche Entwicklung von Kindern lässt sich beispielsweise durch regelmäßiges Vorlesen oder Singen steigern. Spracherwerb wird auch durch Nachahmung und Verstärkung erreicht. Ein Kind ahmt Äußerungen nach.

Es imitiert die Sprachäußerungen seiner Umwelt und wird dabei für einige Äußerungen belohnt. Dabei kann die „Belohnung“ schon aus einem Lächeln des Gegenübers oder dem Wiederholen der Äußerung bestehen. Das belohnende Verhalten wird meist dem Alter des Kindes angepasst. Wenn man die sprachliche Entwicklung von Kindern genauer betrachtet, kommen noch zwei wichtige Aspekte in Betracht. Der uneingeschränkte Hör- und Sehsinn. Ohne entsprechendes Hörvermögen oder einen ungestörten Sehsinn zu besitzen erschweren die Nachahmung deutlich.

Eine weitere Rolle spielt auch die Rolle der Sprachvorbilder. Bereits 6-wöchige Säuglinge bevorzugen die Stimme Ihrer Mutter, als einer fremden Stimme.

Allerdings nur dann, wenn die Mutter mit einer natürlichen, kindorientierten Sprechmelodie und nicht in monotonem Tonfall redet. (Mehler et.al. 1988).

6.3.3 *Musik:*

Musik, Lieder und Singspiele gehören zu den täglichen Ritualen bei „Die-Zwedschgala“.

Hierdurch wird das Gehör, die Stimme und die Sprachentwicklung gefördert. Darüber hinaus hat das gemeinsame Musizieren auch eine Wirkung auf das emotionale Empfinden der Kinder, denn es sorgt für eine innere Ausgeglichenheit.

Ich integriere musikalische Elemente in den Tagesablauf von „Die Zwedschgala“, zum Beispiel ritualisiert beim Morgenkreis oder spontan beim Wickeln oder beim gemeinsamen Aufräumen des Spiel- und Aktionsbereiches. Die Eltern bekommen die Möglichkeit die Texte im internen Downloadbereich meiner Internetseite herunterzuladen und die Lieder auch zu Hause mit Ihren Kindern entsprechend einzusetzen.

6.4 *Mathematische und naturwissenschaftliche Grundlagenerfahrungen / Bildnerische Gestaltungsformen:*

Kinder im Krippenalter sind sehr neugierig, sie wollen die Welt erkunden und verstehen.

Wer mit Kindern dieser Altersgruppe arbeitet wird verstehen, dass diese ein hohes Interesse an Zahlen, Mengen, Formen und Größen haben. Aber auch bereits das Zählen, Vergleichen oder Ordnen sind Tätigkeiten, die für sie mit Spaß, Kreativität und Erfolgserlebnissen verbunden sind. Wenngleich auch dieses Interesse geringer als bei Kindergartenkindern ist.

Im Vordergrund steht natürlich die spielerische ganzheitliche Lernerfahrung. Ich möchte hier gerne an den individuellen Entwicklungsstand anknüpfen und den Kindern die Welt der Zahlen näherbringen. Kinder beschäftigen sich aktiv mit allen Sinnen.

Dazu gehören das Experimentieren, Singen, Malen, Fangspiele, Reime und Geschichten. Ich möchte das Interesse für Zahlen und Mengen sowie das Erkennen von Formen in den Kindern spielerisch wecken.

Im Rahmen von bildnerischen Gestaltungsformen möchte ich den Kindern die Freude am Gestalten und Malen, sowie den Umgang mit Stift, Schere und Kleber im Rahmen der Möglichkeiten beibringen. Auch das erste Kennenlernen von Farben sowie die taktile und haptische Erfahrungssteigerung z.B. im Umgang mit Fingerfarben spielen eine Rolle hierbei. Mir ist hierbei sicher nicht die Perfektion der ausgeführten Arbeiten wichtig, sondern der Spaß und die Freude am Umgang mit den entsprechenden Materialien.

Die Resultate der Kreativität Ihrer Kinder werden Ihnen bei der Abholung übergeben oder wir schmücken damit den Aktions- und Spielbereich.

Die bildnerische Gestaltung unterliegt bei „Die-Zwedschgala“ keinem Zwang, d.h. ich werde zu den entsprechenden Jahreszeiten nicht „auf Biegen und Brechen“ mit den Kindern weihnachtliche Dekoration erstellen oder zwanghaft bunte Eier bemalen.

Alles kann - Nichts muss!

7. Zusammenarbeit mit den Eltern:

Ein Kernelement der Kindertagespflege ist die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Um die Eltern über den aktuellen Entwicklungsstand oder bei Problemen Ihrer Kinder ein entsprechendes Feedback geben zu können, sind bei „Die Zwedschgala“ folgende, einige näher zu beschreibende Kommunikationswege angedacht.

7.1 Tür- und Angelgespräche:

Das Tür- und Angelgespräch findet im täglichen Gruppengeschehen statt.

Bei der Bring- oder Abholsituation werden kurze relevante Informationen über das Kind an die Eltern oder von den Eltern an mich weitergegeben. Der Zeitanatz für ein Tür- und Angelgespräch wäre mit maximal 2-5 Minuten angedacht.

7.2 Elterngespräche geplant:

Bei „Die-Zwedschgala“ findet halbjährlich ein Elternabend statt. Die Eltern werden hierzu eingeladen, die Einladungen ergehen via e-mail und sind auch im internen Bereich der website www.die-zwedschgala.de abrufbar.

7.3 Elterngespräche bei sichtbarem Bedarf:

Falls bei einem der Kinder Auffälligkeiten auftreten sollten, wird bei „Die Zwedschgala“ schnellstmöglich interveniert, d.h. die Eltern werden hierüber beim Tür- und Angelgespräch informiert und es wird zusammen ein zeitnaher Gesprächstermin anberaumt. Der zeitliche Rahmen ist hierfür entsprechend länger und es wird eine Gesprächsnotiz / Niederschrift hierüber angefertigt.

7.4 Essensplan - Wochenplan – Geburtstagsplan:

Der Essensplan für die wöchentliche Mahlzeit hängt im Eingangsbereich von „Die Zwedschgala“ aus, ebenso der Wochenplan auf welchem die Außenaktivitäten beschrieben werden. Der Geburtstagsplan ist online im internen Bereich abrufbar.

7.5 Sommerfest - Tag der offenen Kindertagespflegeeinrichtung:

Ich plane einmal im Jahr ein Sommerfest mit den Eltern der Kinder in der Kindertagespflegeeinrichtung „Die-Zwedschgala“. An diesem Tag möchte ich zusammen mit den Eltern auch Interessenten Einblicke in die Kindertagespflegeeinrichtung ermöglichen. Die Eltern organisieren / planen das Sommerfest (im Rahmen einer Grillfeier) Die Erlöse aus dem Verkauf der angebotenen Lebensmittel und Getränke kommen zu 100% der Einrichtung von „Die-Zwedschgala“ zu Gute und werden im Rahmen von Neuanschaffungen von Spielgeräten oder Spielzeug eingesetzt.

Die Einladungen ergehen via Email an die Eltern und der Tag der offenen Einrichtung wird über die Internetseite www.die-zwedschgala.de beworben.

8. Beobachtung und Dokumentation:

8.1 Portfolio / Ich- Buch:

Jedes Kind der Kindertagespflegeeinrichtung „Die-Zwedschgala“ erhält einen sogenannten Portfolio-Ordner. In diesem Ordner versuche ich wichtige „Meilensteine“ Ihres Kindes in der Entwicklung innerhalb der Tagespflegeeinrichtung zu dokumentieren und für Sie und das Kind festzuhalten. Sie können jederzeit Einblick in den Ordner nehmen und bei besonderen „Meilensteinen“ werde ich Sie hierüber spätestens bei der Abholung Ihres Kindes informieren.

9. Kooperationen / inhouse Angebote / Sponsoring (geplant) von „Die-Zwedschgala“

9.1 Partnerschaft mit der Ergotherapeutischen Praxis Reinlein und Großberger in Nürnberg

Ich möchte im Rahmen der beruflichen Tätigkeit meiner Tochter den Eltern die Möglichkeit geben, falls entsprechender Bedarf durch einen Kinderarzt attestiert wurde, in den Räumlichkeiten von „Die-Zwedschgala“ entsprechende Therapiesitzungen anzubieten.

Ein Vorteil der Eltern wäre hier, nicht mit dem Kind weiter, zu einer entsprechenden Therapiesitzung fahren zu müssen sondern diese könnte unmittelbar im Anschluss an die Kernzeit bei entsprechendem Bedarf vor Ort wahrgenommen werden.

Eine Kooperation betreffend einer warmen Mittagsmahlzeit von einem Cateringunternehmen habe ich mit dem Kindergarten von Mia-Amanita angedacht. Erste Sondierungsgespräche hierzu finden Anfang bis Mitte Mai mit dem Träger des Kindergartens statt.

Im Rahmen der beruflichen Tätigkeit meines Mannes konnte ein Sponsor für Warnwesten, welche die Kinder bei Ausflügen tragen werden, mit dem entsprechenden Logo „Die-Zwedschgala“ gefunden werden. Ein weiteres Sponsoring für einen entsprechenden Krippenwagen mit der Anzahl von 6 Sitzplätzen wird derzeit noch gesucht.

10. Abschied bei „Die-Zwedschgala“:

Da bekannterweise, ja die schönste Zeit, einmal zu Ende geht, plane ich zusammen mit den Eltern der „großen Zwedschgala“ eine Verabschiedungszeremonie in die „Welt des Kindergartens“. Dies wird je nach Alter der Kinder in unterschiedlichen Abständen erfolgen. Einladungen hierfür ergehen an die Eltern via email. Die Ankündigung der Verabschiedung wird online über www.die-zwedschgala.de angekündigt.

11. Anlagen:

- Pflegeerlaubnis
- erweitertes Führungszeugnis
- Pflegevertrag (Leerdokument)
- Abfrage für Pflegevertrag (Leerdokument)
- Linkliste / Zugang interner Bereich HP / PW etc.